

# Die Ära Schmidt (1974-1982)

- nach Rücktritt von Willy Brandt (1974, Guillaume-Affäre) wird Helmut Schmidt zum 5. Bundeskanzler der BRD gewählt
- er war bereits Bundesverteidigungsminister und Minister für Wirtschaft und Finanzen, zuvor Innensenator in Hamburg (Flutkatastrophe 1962)
- maßgebliche Eckpfeiler seiner Politik sind der NATO-Doppelbeschluss und die Anschläge der RAF, die zu seiner Zeit die Republik in Atem halten

## 1. NATO-Doppelbeschluss

- das Mächtegleichgewicht der Supermächte soll in Europa auch nach Aufrüstung der UdSSR durch neue SS-20-Raketen erhalten bleiben und wird daher auch von NATO-Seite modernisiert, um im „Wettstreit der Supermächte“ nicht hintanzustehen
- Folge: Nachrüstung ab 1983 (22. November); Friedensbewegungen in Deutschland
- der „...Rüstungskontrolle als Beitrag zu einem stabileren militärischen Kräfteverhältnis zwischen Ost und West und zur Förderung des Entspannungsprozesses [wird] eine große Bedeutung bei[gemessen].“

## 2. RAF - Problematik

- die RAF stellte nach ihrer Gründung als Terrororganisation 1968 eine massive Bedrohung für die Republik dar
- Beispiel: Entführung und spätere Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer (1915-1977)
- Ziel der RAF ist es, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft durch gezielte Terroranschläge bis ins Mark zu erschüttern
- 1975 bis 1977 Prozess gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe (RAF) in Stuttgart-Stammheim; Verurteilung der Angeklagten 1977 zu lebenslanger Haft; diese wählen allerdings 1977 nach der gescheiterten Entführung der „Landshut“ in Mogadischu durch Palästinenser (Befreiungsaktion der „Landshut“ durch neu geschaffene GSG 9=GrenzschutzGruppe 9) allesamt den Freitod.
- Sturz Helmut Schmidts durch konstruktives Misstrauensvotum 1982 nach Bruch der SPD-FDP-Koalition (Nachfolger: Dr. Helmut Kohl, CDU).